

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII

1. TEIL**I. EINLEITUNG**

1	Der Begriff des Laien i. w. S.	3
1.1	Allgemeines	3
1.2	Der kulturhistorische Hintergrund	3
1.3	Die Entstehung der christlichen Schulen	4
2	Der Laie im CIC/1917	5
2.1	Allgemeines	5
2.2	Der Begriff des Personseins	5
2.3	Die Kirchenzugehörigkeit	6
3	Die Hierarchie der Kleriker im CIC/1917	7
3.1	Die Tonsur	7
3.2	Die niederen Weihen/ordines minores	8
3.3	Die höheren Weihen/ordines majores/ordines sacres	9

II. DAS ZWEITE VATIKANISCHE KONZIL

1	Die Entwicklung zum Zweiten Vatikanischen Konzil	10
2	Die Einberufung und Organisation des Zweiten Vatikanums	11
2.1	Die Einberufung	11
2.1.1	Allgemeines	11
2.1.2	Die Sessionen und die Dokumente	12
2.2	Die Organisation des Konzils	12
2.3	Statistik	13

3	Der Diskurs über den Laien	13
3.1	Lumen Gentium	14
3.1.1	Schema 1 "De Ecclesia" vom 23. November 1962 (Constitutionis Dogmaticae "De Ecclesia")	15
3.1.2	Schema 2 "De Ecclesia" vom 22. April 1963 (Constitutionis Dogmaticae De Ecclesia Lumen Gentium)	16
3.1.3	Schema 3 "De Ecclesia" vom 3. Juli 1964 (Constitutionis Dogmaticae De Ecclesia)	17
3.2	Apostolicam Actuositatem	18
3.3	Die Pastoralconstitution Gaudium et Spes	20
4	Die Definition des Laien nach "Lumen Gentium"	22
4.1	Allgemeines	22
4.2	Die typologische Definition des Laien	22
4.3	Die Wertung der Definition	24
5	Das Laienapostolat	25
5.1	Das gemeinsame Priestertum	25
5.2	Die Inkorporierung in die priesterliche Gemeinschaft	25
5.3	Die Standortbestimmung des Laienapostolates	26
6	Das Verhältnis der Laien zur Hierarchie	27
6.1	Allgemeines	27
6.2	Die Mitbestimmung und die Mitverantwortung der Laien	28
6.3	Der Laie in der Liturgie	29
7	Die Wertung der Konzilsergebnisse	30

III. DIE REVISION DES CIC/1917

1	Kommission zur Revision des CIC (Pontificia Commissio Codici Iuris Canonici Recognoscendo)	33
1.1	Personelles	33
1.2	Der Revisionsauftrag	33
1.2.1	Die Vorgaben des Papstes	33
1.2.2	Die Weisungen des Konzils	34
1.2.3	Die Leitlinien (Lineamenta) der Bischofskonferenz von 1967	35
1.2.4	Das Vernehmlassungsverfahren	36

2	Promulgation des CIC/1983	36
3	Inkrafttreten des CIC/1983	37
4	Geltungsbereich und Übergangsbestimmungen	37
4.1	Der Geltungsbereich	37
4.2	Die Übergangsbestimmungen	38

IV. DIE METHODIK DES KIRCHENRECHTS

1	Die Interpretation	40
1.1	Die historische Entwicklung	40
1.2	Die Interpretationsmethoden im CIC	40
1.2.1	Die positivrechtlichen Interpretationsregeln	41
1.2.1.1	Der Adressat der Interpretation	41
1.2.1.2	Die authentische Auslegung	41
1.2.1.3	Die Delegation an die päpstliche Kommission	42
1.2.1.4	Die Auslegungsmethoden	42
2	Die Gesetzeslücken	44
2.1	Die Methodenwahl der Lückenfüllung	44
2.2	Der Ausschluss der Analogie	45
2.3	Der Adressat der Lückenfüllung	46
3	Gewohnheitsrecht	46
3.1	Das Gewohnheitsrecht der Kirche	46
3.2	Die Differenzierung der Übung	47
3.3	Die Legalapprobation	47
3.4	Das gesetzwidrige Gewohnheitsrecht (ius consuetudinarium contra legem)	48
3.5	Das partikulare Gewohnheitsrecht	48

2. TEIL

I. DER LAIE IM CIC/1983

1	Christifidelus - Urstand des Laien	50
2	Das Volk Gottes/populus Dei	51
2.1	Der Gläubige/christifidelus	51
2.2	Der kanonische Personenstand/Sonderstatusverhältnis	52
3	Die Inkorporation durch die Taufe	54
3.1	Das konstitutive Element der Taufe	54
3.2	Die theologische Grundlage	54
3.3	Die Taufe i. w. S.	55
4	Die Taufe in der katholischen Kirche	56
4.1	Die Aufnahme in die katholische Kirche	56
4.2	Der Beginn der Rechtsfähigkeit	57
4.3	Der Taufspender	57
4.3.1	Die ordentlichen Taufspender	58
4.3.2	Der ausserordentliche Taufspender	59
4.4	Die Konvalidation der Taufspendung	60
4.5	Der Taufempfänger	61
4.5.1	Die Taufe von Erwachsenen	61
4.5.2	Die Taufe von Kindern	63
4.6	Die Nottaufe	64
4.7	Der Taufaufschub	64
4.8	Die Namenswahl	65
4.9	Die Patenschaft	66
4.10	Die zeitliche Bestimmung, örtliche und personelle Zuständigkeit	66
4.11	Die Dokumentation der Taufe	67

II. RECHTE UND PFLICHTEN DER GLÄUBIGEN IM ALLGEMEINEN UND DER LAIEN INSBESONDERE

1	Der Gültigkeitsbereich des kanonischen Rechts	68
2	Die Rechte und die Pflichten aller Gläubigen	69
2.1	Die Lex Ecclesiae Fundamentalis und das Verfassungsrecht	69
2.2	Die Qualifizierung des Beitrages der LEF zum CIC/1983	70
2.3	Der fundamentale Grundsatz der Gleichheit aller Gläubigen	72
2.4	Die Pflichten aller Gläubigen	74
2.4.1	Die Kirchengemeinschaft	74
2.4.2	Der Heiligungs- und der Verkündigungsdienst	75
2.4.3	Der Glaubens- und der Gesetzesgehorsam	75
2.4.4	Die Pflicht zur Beitragsleistung	76
2.4.4.1	Die direkte Beitragsleistungspflicht	76
2.4.4.2	Die Sozialpflicht der Gläubigen	77
2.5	Die Grundrechte der Gläubigen	77
2.5.1	Das Recht auf Meinungsäußerung	77
2.5.1.1	Das Recht auf allgemeine Meinungsäußerung	77
2.5.1.2	Das individuelle Petitionsrecht	79
2.5.2	Das Recht auf geistlichen Beistand	79
2.5.3	Die Ritusfreiheit und eigene Form des geistlichen Lebens	80
2.5.3.1	Die Religionsfreiheit in der Welt	80
2.5.3.2	Das Recht auf Gottesdienst nach eigenem Ritus	82
2.5.3.3	Die Bestimmung der eigenen Form des geistlichen Lebens	84
2.5.4	Die Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit	84
2.5.4.1	Die Versammlungsfreiheit	85
2.5.4.2	Die Vereinigungsfreiheit	85
2.5.4.3	Der Rechtsschutz der Bezeichnung "katholisch"	86
2.5.5	Das Recht auf eigene Unternehmungen	86
2.5.6	Die christliche Erziehung	87
2.5.7	Die freie theologische Forschung	88
2.5.8	Das Recht auf die Wahl des Lebensstandes	89
2.5.9	Der Schutz des guten Rufs und die Wahrung der Intimsphäre	90
2.5.10	Der Rechtsschutz	91

3	Die Rechte und die Pflichten der Laien	92
3.1	Die Verweisnorm c. 224 CIC/1983	95
3.2	Die Pflichten der Laien	95
3.2.1	Das Apostolat und die christliche Weltgestaltung der Laien	95
3.2.2	Das Apostolat der verheirateten Laien	96
3.2.3	Der Rechtsschutz aus den Pflichten der Eheleute und Eltern	98
3.2.4	Die Verpflichtung der Kenntnis der christlichen Lehre	99
3.2.5	Die Laien als Kirchenbedienstete	100
3.3	Die Rechte der Laien	101
3.3.1	Der Verkündigungsdienst durch die Laien	101
3.3.2	Das Recht auf Kindererziehung	101
3.3.3	Die christliche Weltgestaltung durch die Laien	101
3.3.4	Die Vergütung der Laien als Kirchenbedienstete	102

III. DER LAIE IM KIRCHLICHEN DIENST

1	Grundlagen	103
2	Begriffliches	105
3	Das Kirchenamt (officium ecclesiasticum)	105
3.1	Die Legaldefinition des Kirchenamtes	105
3.2	Das Amt im kirchenrechtlichen Sinne	108
3.2.1	Das Amt und der Amtsinhaber	108
3.2.2	Die Amtsübertragung	109
3.2.3	Die Amtsübernahme und Amtseinführung	111
3.3	Die Amtserledigung	111
3.3.1	Die ordentliche Gründe der Amtserledigung	112
3.3.2	Die ausserordentliche Gründe der Amtserledigung	112
3.3.2.1	Der freiwillige Verzicht	112
3.3.2.2	Die freiwillige oder zwangsweise Versetzung in ein anderes Amt	114
3.3.2.3	Die Amtsenthebung durch hoheitlichen Akt	114
3.3.2.4	Die strafweise Absetzung (Amtsentsetzung)	115
3.3.3	Die absoluten Gründe der Amtserledigung	116
4	Die Mitwirkung der Laien an der Leitungsgewalt	116
4.1	Die Legaldefinition der Leitungsgewalt	118
4.2	Die verschiedenen Lehren von der Leitungsgewalt	118

4.3	Der Laie und die Leitungsgewalt	120
4.3.1	Der Laie im Vergleich mit dem ständigen Diakon	120
4.3.2	Die unbestimmten Rechtsbegriffe	121
4.3.3	Die beschränkte Leitungsvollmacht	123
4.3.4	Das beratende Stimmrecht	124
4.3.5	Die Leitungsvollmacht des Laienrichters	124
4.4	Die Delegation	125
4.4.1	Der delegierte Laie	125
4.4.2	Die Abgrenzung zur Stellvertretung	127
4.4.3	Die Delegation i. e. S.	128
4.4.4	Die Subdelegation	129
4.4.5	Das Erlöschen der Delegation	129
5	Der besondere Dienst	130
5.1	Der konstitutive geistliche Dienst	130
5.1.1	Der Kleriker	130
5.1.2	Das Diakonat insbesondere	131
5.2	Der komplementäre besondere Dienst	133
5.2.1	Ministeria	134
5.2.1.1	Der Akolyth auf Dauer (acolythi stabiliter)	134
5.2.1.2	Der Lektor auf Dauer (lectoris stabiliter)	136
5.2.2	Munera	137
5.2.2.1	Die Laien im liturgischen Bereich	138
5.2.2.2	Die Laien im pastoralen Bereich	141
5.2.2.3	Die Laien in der Verwaltung	141
5.2.2.3.1	Der Kanzler, der Vizekanzler und der Notar	141
5.2.2.3.2	Der Diözesanökonom	143
5.2.2.3.3	Der Ökonom des Ordensinstituts	145
5.2.2.3.4	Die Laienämter der Bischofskonferenz	148
5.2.2.3.5	Der Laie als Diözesanvermögensverwaltungsrat	152
5.2.2.3.6	Der Laie als Pfarrvermögensverwaltungsrat	161
5.2.2.4	Die Teilnahme des Laien an der gesetzgebenden Gewalt	163
5.2.2.4.1	Der Laie als Papst	164
5.2.2.4.2	Der Laie als Mitglied des Partikularkonzils	165
5.2.2.4.3	Der Laie als Mitglied der Diözesansynode	167
5.2.2.4.4	Der Laie als Diözesanpastoralrat	173
5.2.2.4.5	Der Laie als Pfarrpastoralrat	175
5.2.2.4.6	Der Laie in der Leitung eines Ordensinstituts	176
5.2.2.5	Der Laie als Berater	179
5.2.2.6	Der Laie als Repräsentant des Heiligen Stuhls	179

5.2.2.7	Der Laie im Bildungswesen	181
5.2.2.8	Der Laie in der Rechtsanwendung	181
5.2.2.8.1	Die kirchlichen Gerichte - Exkurs	183
5.2.2.8.2	Der Einzelrichter und der Senatsrichter	185
5.2.2.8.3	Der Beisitzer (Assessor)	189
5.2.2.8.4	Der Vernehmungsrichter	189
5.2.2.8.5	Der Berichterstatter	191
5.2.2.8.6	Der Kirchenanwalt und der Bandverteidiger	191
5.2.2.8.7	Der Notar	193
5.2.2.8.8	Der Prozessbevollmächtigte und der Anwalt	193
5.2.2.8.9	Der Curator	197
5.2.2.8.10	Der Laie in der Verantwortung für Zeugenaussagen	199
6	Die Laien im pastoralen Dienst	200
6.1	Der historische Hintergrund	200
6.2	Das Hirtenamt und der Priesterangel	201
6.3	Der Pastoralassistent und die Gemeindeleitung in der Schweiz	203
6.4	Die Instruktionen der Kurie von 1997	208
6.5	Der Missionar und der Katechist	213
7	Der Laie als Pfarrpastoralrat	214
7.1	Allgemeines	214
7.2	Der Pfarrpastoralrat im Universalrecht	214
7.3	Der Pfarrpastoralrat und der Pfarreirat in der Schweiz	216
7.3.1	Das Partikularrecht und Staatskirchenrecht	216
7.3.2	Der historische Hintergrund	217
7.3.3	Die Richtlinien für den Dienst des Pfarreirats	218
7.3.3.1	Die Richtlinien von 1970	218
7.3.3.2	Die Richtlinien von 1979	221
7.3.4	Dissens Partikularrecht/Universalrecht?	223
7.4	Der Pfarrpastoralrat in Deutschland und Österreich	224
8	Der ausserordentliche Dienst "officium"	226
8.1	Die Instruktionen aus Rom	226
8.1.1	Die Instruktion - Mitarbeit der Laien am Dienst der Priester	227
8.1.2	Die Instruktion "Redemptionis Sacramentum"	228
8.1.3	Die kanonische Strafverfolgung von schweren Straftaten	230
8.2	Die Grundlagen der Ausserordentlichkeit	231
8.3	Der Dienst am Wort	232

8.3.1	Die Laienpredigt i. w. S.	232
8.3.2	Die Laien im Wortgottesdienst	235
8.3.3	Die Predigt in der Ökumene	237
8.3.4	Die Laien und die Homilie	239
8.4	Die Leitung der liturgischen Gebete	242
8.5	Die Austeilung der heiligen Kommunion	245
8.6	Die Spende der Taufe	247
8.7	Die Eheassistenz	248
8.8	Die ausserordentliche Spendung von Sakramentalien	250
8.9	Die Assistenz für einen erkrankten Priester	252
9	Der allgemeine Dienst	253
9.1	Der Laie als Arbeitnehmer	253
9.2	Der andere Dienst der Laien	255

3. TEIL

I. EINZELFRAGEN

1	Die Frau im kirchlichen Dienst	256
2	Der "Kirchenaustritt" und seine Konsequenzen	261
2.1	Die Kriterien des "Kirchenaustritts"	263
2.2	Der formelle "Kirchenaustritt"	263
2.3	Der "Kirchenaustritt" als Abfall vom Glauben?	265
2.4	Der Datenschutz in der katholischen Kirche - Exkurs	268
2.5	Die kirchenrechtlichen Folgen des "Kirchenaustritts"	268
2.6	Der Wiedereintritt in die katholische Kirche	270
2.7	Die Aufhebung der Exkommunikation	270
3	Der Kleriker als Laie	271
3.1	Die Zuständigkeiten für das Laisierungsverfahren	272
3.2	Das Ausscheiden aus dem Klerikerstand "ex officio"	273
3.3	Das freiwillige Ausscheiden aus dem Klerikerstand	275
3.4	Die partikulare Beschränkungen des "laisierten" Priesters	275
3.5	Die rechtliche Qualifikation des "laisierten" Priesters	276
3.6	Ein unausgeschöpftes Potential?	276

II. KIRCHENPOLITISCHE FRAGEN

1	Der Priestermangel	279
2	<i>Ecclesia catholica, quo vadis?</i>	283
3	Die Kirche in Amerika im Vergleich	284

III. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND THESEN 288

LITERATURVERZEICHNIS

1	QUELLEN	292
1.1	Reguläre Quellen	292
1.2	Konsultierte Quellen aus dem Internet	292
1.3	Dokumente des Apostolischen Stuhls, der Dikastrien und des Zweiten Vatikanischen Konzils (geordnet nach dem Datum des Erlasses)	294
1.4	Quellen zur Revision und Anpassung des CIC	298
1.5	Partikulare Dokumente	299
1.5.1	Schweiz	299
1.5.2	Deutschland	300
1.5.3	Österreich	301
1.5.4	USA	301
2	LEXIKA, HANDBÜCHER UND KOMMENTARE	302
3	ZEITSCHRIFTEN UND PERIODIKA	303
4	LITERATURVERZEICHNIS	304
5	ANHANG	325